

DENKMALPFLEGE

A c h , Pfarrkirche: Innenrestaurierung des stuckierten spätbarocken Zentralraumes von 1770/71 mit Deckenfresken von Johann Nepomuk della Croce. Auf Grund der Voruntersuchungen (siehe Jahresbericht 1990) fiel die Entscheidung für die Beibehaltung des Konzepts von der letzten umfassenden Restaurierung durch den Kirchenmaler Engelbert Daringer von 1942, der dem Kirchenraum eine einheitliche Interpretation verlieh. Dabei wurden farbige Elemente des Barock und des 19. Jahrhunderts in eigenständiger Weise verschmolzen. Die stark verschmutzte und abgebaute Leimfassung Daringers in Ockertönen wurde in stabilerer Kalkfassung farblich wiederhergestellt (Mag. J. Eich). Entsprechend dem Konzept Daringers wurden einige Stukkaturen nachvergoldet. Dieses Restaurierungskonzept ist insofern von Bedeutung, als man ein Auseinanderrestaurieren durch vermeintliche Rückführungen auf einen barocken Zustand vermeiden konnte und statt dessen ein qualitativvolles Zeugnis für eine künstlerisch-denkmalpflegerische Interpretation durch die ältere Kirchenmalergeneration respektierte. Restaurierung der Deckenfresken mit ausgezeichnetem Reinigungserfolg (Mag. Ch. Serentschy, Mag. H. Schwaha).

A d l w a n g , Pfarrkirche: Innenfärbelung unter Berücksichtigung des bei der letzten Renovierung von P. Mayrhofer geschaffenen Konzepts.

A i g e n i. M. , Pfarrkirche: Innenrestaurierung der bedeutenden, geschlossen erhaltenen neugotischen Pfarrkirche von Raimund Jeblinger von 1897-1912. Die notwendig gewordene Entfernung der rezenten Dispersionsfassung im Inneren gab Gelegenheit zu einer beachtenswerten Wiederherstellung des Farbkonzeptes der Erstfassung, die auf einem hellen Rotockerfonds eine aufwendige Begleitung der Architektur durch Schlagmetall- und Farblinien aufwies. Der zum Ensemble gehörende Fliesenboden wurde ausgebessert und ergänzt; die neugotischen Bänke wurden geringfügig adaptiert und denkmalgerecht instandgesetzt. Angesichts der geschlossen überlieferten neugotischen Gesamterscheinung der Kirche war es besonders erfreulich, daß Übereinstimmung über die Erhaltung der

qualitätvollen, in Material und Stil auf den Hochaltar abgestimmten Marmorkommunionbank von 1909 gefunden werden konnte.

A i s t e r s h e i m , Pfarrkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung

A l t h e i m , Pfarrkirche St. Laurenz: Fortsetzung der Restaurierungsarbeiten an den hinteren Seitenaltären und an weiteren ehemaligen Ausstattungsstücken, die durch Initiative der Pfarre wieder in den Kirchenraum aufgenommen werden sollen (Rest. F. Fuchs).

A l t h e i m , Marktkirche hl. Sebastian: Vorbereitung der Innenrestaurierung

A n d o r f , Filialkirche St. Sebastian: Vorbereitung der Mauertrockenlegung und Innenrestaurierung

A l t m ü n s t e r , Schloß Württemberg - Traunsee: Fertigstellung des "Rohbaues" der geplanten Veränderungen. Untersuchung der Raumschalen der Zimmer (Mag. J. Eich). Umfangreiche Erhebungen zum eigentlichen Restaurierprogramm, dessen erster Schritt die Restaurierung bzw. Wiederherstellung der rot marmorierten Fassaden im Bereich des (nunmehr überdachten) Hofes sein wird.

A s p a c h , Pfarrkirche: Es erfolgte die dringend notwendige restauratorische Sicherung und Konservierung des bedeutenden spätgotischen Außenfreskos mit der Darstellung des jüngsten Gerichts, das durch aufsteigende Feuchtigkeit und Salzbelastung bedroht war (Rest. M. Spurny). Untersuchung und Probearbeit zum Bestand und zur Präsentationsmöglichkeit der im 20. Jahrhundert teilweise freigelegten Wandmalereien in der spätgotischen Annenkapelle (Rest. M. Spurny).

A t t n a n g , Filialkirche hl. Martin: Vorbereitung der Außeninstandsetzung des malerisch gelegenen Kirchleins.

A u r o l z m ü n s t e r , Schloß: Die in den Jahresberichten 1989 und 1990 beschriebenen Bemühungen um Sicherung und Rettung des Schlosses wurden fortgesetzt. Nach der nunmehr endlich erfolgten Eingerüstung des FestsaaIs konnte eine adäquate Methode zur Sicherung und teilweisen Abnahme der absturzgefährdeten Deckenmalereien entwickelt und die Arbeit aufgenommen werden (Mag. H. Schwaha, Mag. Ch. Serentsch). Diese Arbeit bildet die Voraussetzung für die notwendigen Reparaturen an der Saaldecke und am Dachstuhl. Mangels einer Einigung mit dem Eigentü-

mer mußte der Aufwand im wesentlichen vom BDA mit Unterstützung der Gemeinde Aurolzmünster getragen werden. Von Arch. Mag. Ch. Makowetz wurden im Auftrag des BDA ein Maßnahmenkonzept und eine Kalkulation zur baulichen Primärsicherung der Schloßgebäude erstellt. Diese vordringlichen Maßnahmen würden einen Kostenrahmen von 12 Mio S erfordern. Diese Studie bildete die Grundlage für mehrfache Verhandlungen zwischen Eigentümer, BDA, Land OÖ. und Gemeinde. Der Eigentümer versagte bislang allen für die öffentliche Hand zumutbaren Modellen seine endgültige Zustimmung, sodaß die akute Gefährdung des bedeutendsten Barockschlosses von Oberösterreich weiterhin gegeben ist.

B a u m g a r t e n b e r g , ehem. Stiftskirche: Fortsetzung der Bemühungen um die durch Baufeuchtigkeit bedrohte bedeutende Barockeinrichtung.

B r a u n a u , ehem. Martinskirche: Die spätgotische und im Inneren barockisierte Kirche neben der Stadtpfarrkirche wurde 1785 profaniert; in der Folge wurden die Gewölbe der Oberkirche großteils zerstört und eine Zwischendecke eingezogen. Der Raum soll nunmehr für pfarrliche, aber auch kulturelle Zwecke gewidmet und dementsprechend architektonisch gestaltet werden. Zum Zwecke einer denkmalpflegerischen Planungsvorgabe wurde von Prof. Dr. Ing. Johannes Cramer im Rahmen eines Seminarprojektes des Aufbaustudiums Denkmalpflege der Universität Bamberg eine Bauaufnahme und Bauuntersuchung durchgeführt.

B r a u n a u , Stadtplatz 41: Sanierung des Arkadenganges.

D i e t a c h bei Wels, Schloß: Instandsetzungsarbeiten am Wirtschaftstrakt

D o r f f , Schloß: Bemühungen um Bestandssicherung und Zweckwidmung des unberührten, im Baukern gotischen Schloßchens bei Schlierbach, das in der Erscheinung von einem organischen Wachstum in Renaissance, Barock und Historismus geprägt ist.

E b e r s c h w a n g , Pfarrkirche: Restaurierung der Ölberggruppe.

E f e r d i n g , Stadtpfarrkirche: Vorbereitung der Restaurierung der qualitätvollen, durch Salzsäuren stark bedrohten Solnhofner Reliefs vom ehemaligen Hochgrab des Wolfgang von Schaunberg um 1565.

E f e r d i n g , Starhembergstraße 1, ehem. Kaiser-Franz-Josef-Jubiläumsschule: Restaurierung der Keramikreliefs an dem von Julius Schulte 1925 errichteten Erweiterungsbau durch Mag. R. Wittig. Die Reliefs nehmen Bezug auf die Geschichte Eferdings.

E i n s i e d l i n g , Filialkirche: Endgültige Festlegung der Neugestaltung des Innenraumes unter Einbeziehung der Restaurierung der spätgotischen Kreuzigungsgruppe.

E n g e l h a r t s z e l l , Pfarrkirche: Vorbereitung der Außeninstandsetzung mit weitgehender Putzerhaltung sowie Vorbereitungen zur Sanierung der Stützmauer.

E n g e l s z e l l , Stiftskirche: Fortsetzung der Restaurierungsarbeiten im Bereich des Bodens und der Altarunterbauten in den Seitenkapellen. Restaurierung eines Rokokoreliquienschreins (Prof. Mag. M. Pfaffenbichler). Weitere Vorbereitung der Orgelrestaurierung.

F e l d k i r c h e n b. Mattighofen: Aus Kostengründen wurde an Stelle einer Freilegung der Stukkaturen von 1697 eine neuerliche Färbelung durchgeführt. Probearbeiten zur Möglichkeit der Freilegung und Restaurierung der mehrfach übermalten spätbarocken Freskenfelder in den Stuckrahmen des Chors. Durch Putzschäden und mangelhafte Erhaltung der qualitativ schwachen Übermalungen ergibt sich die Notwendigkeit einer Intervention. Restaurierung der barocken Altäre aus verschiedenen Phasen unter Beibehaltung der vereinheitlichenden Letztfassung (Rest. F. Thaler). Erhaltung der Marmorböden in Chor und Seitenkapelle, artgleiche Ergänzung im Langhaus.

F e y r e g g , Schloß: Vorbereitung zur letzten Etappe der Außeninstandsetzung am Hauptschloß.

F r a n k i n g , Pfarrkirche: Restaurierung des spätbarocken Hochaltars.

G a l l s p a c h , Pfarrkirche: Weitere Befassung mit den Neubauplanungen für das Langhaus.

G a r s t e n , Friedhofkapelle: Vorbereitung der Restaurierung der qualitätvollen, lebensgroßen, spätbarocken Kreuzigungsgruppe, die durch Wurmfraß akut bedroht ist.

G e b e r t s h a m , Filialkirche: Restaurierung und Konservierung des spätgotischen Flügelaltars von Gordian Gugg um 1515/20. Fortsetzung der Restaurierung der Skulpturen und des Gehäuses: Durch Reinigung, Fassungsfestigung, Entfernung großer Überkittungen und ausgleichende Retuschen wurde der letzte, 1950/51 durch Freilegung gewonnene Mischzustand aus reduzierter gotischer Erstfassung mit Überfassungen aus Barock, 19. Jhd. und von 1950/51 konserviert und im Bereich rezenter Retuschen ästhetisch verbessert (Rest. S. Enzinger). Restaurierung der Flügelgemälde: Sicherung von Schollen und Blasen, Firnisdünnung an den gut erhaltenen Außenseiten der Drehflügel und Innenseiten der Standflügel. Die Rückseiten der Standflügel weisen durch Licht- und Wärmeeinwirkung von den Fenstern im Chorschluß alte, umfangreiche Schäden und Verluste auf, die verschiedene unbeholfene Übermalungen nach sich zogen. Sorgfältige Freilegung, Sicherung und Schließung der spätgotischen Malerei. Die Übermalung der Schreinerückseite mit einer Darstellung des Jüngsten Gerichts durch eine Inschrift von 1833 betreffend die Wiedereröffnung der Kirche nach der josephinischen Schließung wurde aus historischen Gründen belassen und mußte gefestigt werden (Mag. A. Hofinger und Mag. P. Purkhart). Restaurierung des spätgotischen Kreuzifixes (Rest. S. Enzinger), der barocken Kreuzwegbilder (Mag. P. Purkhart), der Kirchenbänke, Konservierung und Retuschierung der Bemalungen an der spätgotischen Holzpore (Mag. P. Purkhart).

G l e i n k , ehem. Stiftsgebäude: Fortsetzung der Außeninstandsetzung in den Höfen. Entgegen der ursprünglichen Vorgangsweise konnte der Altputz weitgehend erhalten und die Färbelung in Entsprechung zum barocken Befund ausgeführt werden. Die Erneuerung der Fenster wurde in der vor längerer Zeit festgelegten Form mit Isolierverglasung und entsprechend starker Dimensionierung fortgesetzt; sie entspricht nur in der großen Teilung dem barocken Gepräge. Der Hof wurde nach einem zeitgenössischen Konzept (Dipl.Ing. M. Angermair) unter Berücksichtigung barocker Orthogonalität neugestaltet und hat dadurch beträchtlich gewonnen.

Im Mittelrisalit wurde die Abtkapelle restauriert. Konservierung und Instandsetzung der originalen barocken Kreuzstockfenster (Rest. J. Übleis). Freilegung und Konservierung der qualitätvollen Stuckdekoration von 1684 aus dem Kreis des Giov. Bath. Carlone; es konnte die fein geglättete, teils farbig lasierte Originaloberfläche unverletzt wiedergewonnen werden (Mag. H. Schwaha).

G l e i n k , ehem. Stiftskirche: Fortsetzung und Abschluß der im Jahresbericht 1990 beschriebenen Innenrestaurierung. Restaurierung der nur

mehr schemenhaft erkennbaren barocken Deckenmalerei in der Vorhalle. Durch eine mangelhafte Vorgängerrestaurierung war bei der Entfernung der Ölübermalung von 1890/91 auch ein beträchtlicher Teil der gleichfalls ölgebundenen Barockmalerei von 1708/9 verloren gegangen. Durch Reinigung, Nachfreilegung, Entfernung verunklärer Retuschen und anschließendes sorgfältiges Schließen der Originalreste konnte wieder ein lesbares und im dekorativen Zusammenhang wirksames Deckenbild gewonnen werden (Rest. J. Wintersteiger).

Restaurierung des bedeutenden Hochaltars von Sebastian Gründler von 1664, der Kanzel, des Oratoriums und der großen Seitenaltäre, wobei durch eine Abnahme störender Teilüberfassungen von 1954 bzw. durch die Entfernung von vergilbten Überzügen sowie von Bronze- und Aluminiumfassungen generell ein barockes Fassungsbild angestrebt wurde, das sich je nach überliefertem Bestand aus barocken Fassungsteilen und barockisierenden Überfassungen des späten 19. Jahrhunderts mischt. Partien mit barocker Erstfassung am Hochaltar waren entweder nie überfaßt (einige Aufsatzfiguren) oder wurden 1954 teilfreigelegt. Entsprechend dem "barockisierenden" Konzept der Gesamtrestaurierung wurde die frühbarocke Fassung der kleinen Seitenschiffaltäre freigelegt, obwohl die Beibehaltung der Fassung des 19. Jahrhunderts mit stark historistischem Charakter durchaus auch berechtigt gewesen wäre. Durch Freilegungsproben wurde entdeckt, daß die Verkleidungen der dortigen Mensen ursprünglich bemalte Holztafeln mit Engelsdarstellungen mit eucharistischen Symbolen aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts aus einem anderen Zusammenhang sind (Mag. E. Moser-Seiberl).

Restaurierung des Leinwandbilderzyklus an den Mittelschiffswänden (Mag. A. Hofinger), des barocken Vorhallengitters unter Beibehaltung der Letztfassung (Mag. B. Leitner-Szapary) und eines barocken Reliquienschrins (Mag. E. Müllauer). Restaurierung der spätbarocken Kirchenbänke und der beiden intarsierten Orgelgehäuse von 1732 (Rest. J. Übleis).

Im Ovalen Zentralraum der Marienkapelle aus der Zeit um 1708 wurde die qualitätvolle Stuckdekoration mit Stuckbaldachinaltar entsprechend dem Restaurierungskonzept in der Kirche auf die zweite farbige Fassungsphase von 1732 freigelegt, so daß ein farblicher Zusammenhang mit der Deckenmalerei zum Tragen kommt. Die ölgebundene Kuppelmalerei von Joh. Georg Daller um 1708 war 1953 freigelegt worden. Pigment- und Bindemitteländerungen bzw. großflächige Retuschen von 1953 konnten durch Reinigung naturgemäß nur teilweise behoben werden. Die auffallende Dunkelheit war zum Teil schon ursprünglich gegeben und hat sich durch irreversible Vorgänge (z.B. Schlagmetalloxydation) wohl etwas verstärkt. Wesentlich war auch die Sicherung der Schollenbildung (Mag. H. Schwaha).

G m u n d e n , Pensionatsstraße 24 b, Villa Lanna: Abschluß der Sanierung der Dachzone durch Reparatur und Anstrich des mit Reinzinkblech gedeckten Hauptturmes. Der Farbbefund ergab, daß der Turmhelm das farbige Konzept der Putzfassaden (hell- und dunkelocker) fortführt. Sanierung der großen parkseitig gelegenen Terrasse, Aufbringen von neuen Fliesen, die dem nur mehr in spärlichen Resten vorhandenen Altmaterial in Farbe und Format weitgehend entsprechen.

G r a m a s t e t t e n , Kalvarienberg: Bauliche Sanierung der Kreuzwegkapellen. Restaurierung der Kreuzwegreliefs von Franz Schneider von 1833/34; Freilegung der Erstfassung, die sich allerdings als stark reduziert erweist (Rest. F. Radtke).

G r e i n , Stadtbild: Großzügige Pflasterung des gesamten Kernbereiches, zahlreiche Fassadeninstandsetzungen im Rahmen des 500-jährigen Stadtjubiläums.

G r e i n , Stadttheater: Außeninstandsetzung im Zusammenhang mit dem 500-jährigen Stadtjubiläum. Restaurierung des gemalten Stadtwap-pens.

G r i e s k i r c h e n , Kalvarienbergkapelle: Vorbereitung der Gesamtinstandsetzung des barocken Zentralbaus.

G r i e s k i r c h e n , Manglburgkapelle: Restaurierung der qualitätvollen Dreifaltigkeitsgruppe von 1742 mit Freilegung der gut erhaltenen Erstfassung (Mag. E. Moser-Seiberl).

H a c k l e d t , Schloß: Fortsetzung der Fassadeninstandsetzungen. Erhaltung und Instandsetzung der barocken Einfachfenster unter Einbeziehung in eine neue Kastenfensterkonstruktion (Rest. J. Übleis).

H a g e n a u , Schloß Kapelle: Neueindeckung des Turmdaches mit Lärchenschindeln. Damit Beginn der weiteren Außeninstandsetzung dieses bislang gefährdeten Objektes, das durch den Stuck von Johann Michael Vierthaler im Inneren besondere Bedeutung besitzt.

H a i g e r m o o s , Pfarrkirche: Einleitende Maßnahmen zur Gesamtinstandsetzung der Unterkirche. Divergenzen über die von der Denkmalpflege geforderte Restaurierung der Kirchenbänke noch nicht beigelegt.

H a r t h e i m , Schloß: Restaurierung und Konservierung der Renaissancebemalung im Arkadenhof. Die interessante, zum ursprünglichen Bestand gehörende Freskendekoration der Arkadenzwickel mit Rollwerkornamentik, Grotteskenmotiven und Imperatorentondi lag durch selbsttätige Abhebungen der Übertünchung teilweise frei und war durch Putzschäden und Oberflächenerosion gefährdet. Freilegung, Konservierung, Festigung und Retuschen erbrachten ein oberflächlich teils reduziertes, aber gut lesbares und geschlossenes Gesamtbild (Rest. J. Wintersteiger). Steinrestaurierung an den Arkaden (Rest. J. Wintersteiger). Leider konnten die vereinbarten Begleitmaßnahmen, die für die Gesamterscheinung des überaus homogenen Renaissancehofes wesentlich wären, bauseits noch nicht durchgeführt werden (Entfernung der Leitungen; Ersatz des Betonbodens durch Kiesbeschüttung, Instandsetzung der Türen, Färbelung in den Laubengängen).

H e i l i g e n k r e u z , Pfarrkirche: Vorbereitung einer Innenrestaurierung

H e i l i g e n l e i t h e n , Filialkirche: Erste Etappe der Innenrestaurierung. Auf Wunsch der Pfarre wurde nicht die barocke Weißfärbelung, sondern die Färbelung nach gotischem Befund wiederhergestellt. Denkmalgerechte Ergänzung von Steinteilen und Stufen; Erhaltung des historischen Sandsteinbodens in situ. Erhaltung und Reparatur der frühbarocken Doppelpore und Wiederherstellung der überlieferten Weißfassung, wobei Vorkehrungen getroffen werden mußten, um die darunterliegenden Reste der barocken Buntfassung zu konservieren. Handwerkliche Stabilisierung des bemerkenswerten gotischen Chorgestühls. Neuherstellung des Gestühls im Langhaus nach dem Vorbild des Spätbarockgestühls, das im Zuge der letzten Restaurierung entfernt worden war. Konservierende Arbeiten am neugotischen Hochaltar. 1992 soll mit der Restaurierung und Fassungsfreilegung bei den bedeutenden Knorpelwerkaltären von 1670 und bei der Kanzel begonnen werden (Mag. E. Moser-Seiberl).

H e i l i g e n s t e i n b. Gaflenz, Filialkirche St. Sebald: Erste Etappe der Innenrestaurierung. In Übereinstimmung mit der dichten barocken Ausstattung des gotischen Kirchenbaus wurde die barocke Weißfärbelung wiederhergestellt. Dabei mußte Vorsorge getroffen werden, daß die umfangreiche, aus denkmalpflegerischen Gründen nicht freizulegende gotische Ausmalung nicht beschädigt wurde, was leider im Chorgewölbe nicht eingehalten wurde. Erhaltung und materialgerechte Ergänzung des historischen, zumindest barocken oder noch älteren Estrichs. Restaurierung der Altarblätter (Mag. P. Purkhart). Sanierung der Fenstermaßwerke. Die Be-

wahrung des authentisch überlieferten Kirchenensembles ist ein besonderes Anliegen der Denkmalpflege.

H e l p f a u , Pfarrkirche: Im Zuge der beginnenden Innenrestauration wurde von der Denkmalpflege gegen den Widerstand der Pfarre die Erhaltung und Instandsetzung der bedeutenden und in ihrer Art selten gewordenen Kirchenbänke vorgeschrieben. Das Gestühl ist 1782 im Zuge der spätbarocken Erneuerung der Kirche nach einem Brand entstanden und zeichnet sich durch die reiche Gestaltung, die interessante und authentische handwerkliche Konstruktion, die Vielzahl von spätbarocken und biedermeierlichen Namensschildern, die Ensemblewirkung im Kirchenraum und durch vieles anderes aus. Die Adaptierungsmöglichkeiten zur Linderung des angeblich schlechten Sitzkomforts wurden von der Denkmalpflege an einer Probank demonstriert. Obwohl die Denkmalpflege hiemit einen im Grunde die Grenzen der Zustimmungsfähigkeit weit ausdehnenden Kompromiß angeboten hat, ist die vor allem emotional gesteuerte Ablehnung der Pfarre nicht zu überwinden. Ein Berufungsverfahren ist anhängig.

H i r s c h b a c h , Heimathaus: Untersuchung der Fassade.

H o f k i r c h e n an der Trattnach, Pfarrkirche: Außenrestauration. Der spätgotische Konglomeratquaderbau besitzt zum großen Teil noch den kantenrein abgezogenen und überglätteten gotischen Putz mit Fugenritzungen und gemalten Fugenbändern. Durch teilweise Abwitterung entstand ein charakteristisches Altarbild mit sichtbaren Steinpartien, das in dieser Form erhalten werden sollte. Dies ist durch eine Reinigung, konservierende Bestandssicherung und partielle Ergänzung des Putzes sowie durch Konservierungsmaßnahmen am Stein vorbildlich gelungen (Rest. J. Wintersteiger).

H ö f t , Filialkirche: Innenrestauration. Verlegung eines adäquaten, ursprünglich vorhanden gewesenen Ziegelplattenbodens in Altmaterial, Färbelung entsprechend der barocken Innenerscheinung in Weiß, Freilegung einiger Apostelkreuze als Dokumente der spätgotischen Phase (Mag. J. Eich). Erhaltung und schonende Instandsetzung des Gestühls. Restauration des bemerkenswerten Barockaltars von 1653 mit furnierter Naturholzoberfläche und der Kanzel (Rest. F. Fuchs). Die Gesamtrestauration hat im wesentlichen auf den authentisch überlieferten Charakter des kleinen, malerisch gelegenen Kirchleins Rücksicht genommen.

K a l l h a m , Pfarrkirche: Erstellung einer Musterbank mit dem Ziel der Erhaltung des historischen Gestühls (Rest. J. Übleis).

K a m m e r , Schloß: Fortführung der Sanierungsarbeiten in kleinen Schritten gemäß dem erstellten "Raumbuch" zur baulichen Instandsetzung (Arch. Dipl.Ing. Höller, Schörfling). Abschluß der Sanierung des nordseitigen Eingangstraktes samt teilweiser Fundamentsanierung. Partielle Mauertrockenlegung. Reparaturarbeiten im Bereich der Dachzone über dem Konzertsaal.

K i r c h d o r f am Inn, Pfarrkirche: Untersuchung der gefaßten Inneneinrichtung (Mag. E. Moser-Seiberl).

K l a m , Burg Clam: Restaurierung der Nordfassade der Ostbastei (Archiv-Sakristeitrakt) sowie der Ostseite des Zwiebelturms (Baumeister Ing. Kurt Kollmann, Klam und Rest. Prof. Mag. J. Fastl, Wien). Freilegung der Sgraffitofassaden mit bemerkenswerten Scheinfenstern an der Ostbastei. Weitgehende Erhaltung des Originalputzes, subtile Verfugung und Neuanschlüsse.

K l e i n r a m i n g , Pfarrkirche: Abschluß der im Jahresbericht 1990 beschriebenen Innenrestaurierung.

K r e m s m ü n s t e r , Regau Nr.9: Der Vierkanthof mit dem überaus wertvollen, authentisch erhaltenen frühbarocken Hausstock, der durch den Kremsmünsterer Abt Bonifaz Negele (1639-1644) errichtet wurde, soll in kleinen Schritten instandgesetzt werden. Originale Putze, Barockfenster, Holzbalkendecken, Barocktüren und teilweise Bemalungen und anderes mehr tragen zu der Bedeutung bei; Beginn der Arbeiten mit Verschließung und Sanierung der Fundamente und Sanierungen in der Dachzone.

K r o n s t o r f , Pfarrkirche: Innenfärbelung, bei der auf die gotischen Putzoberflächen Rücksicht zu nehmen war.

L a m b r e c h t e n , Pfarrkirche: Statische Sanierung, Innenfärbelung.

L a s b e r g , Pfarrkirche: Befassung mit Erhaltung des spätbarocken Orgelgehäuses.

L a u s s a , Pfarrkirche: Befassung zur geplanten Erneuerung von Boden und Gestühl der Orgelempore.

L e n g a u , Pfarrkirche: Färbelung der Raumschale mit frühbarocker Modelstuckdekoration, die aufgrund von schwerwiegenden Verletzungen im Zuge früherer Freilegungen keine neuerliche Freilegung mehr erlaubte.

L i n d a c h , Pfarrkirche: Innenfärbelung gemäß überliefertem Zustand

L i n z , Bergschlößlgasse 1, Bergschlößl: Das Projekt zur Errichtung einer Managementakademie sieht die Instandsetzung des Hauptbaus, jedoch den Abbruch des Stallgebäudes vor, an dessen Stelle das neue Seminarhaus errichtet werden soll. Hinsichtlich des vorgesehenen Abbruchs des Wirtschaftstraktes wurde auch der Denkmalbeirat befaßt. Die endgültige Entscheidung steht noch aus.

L i n z , Domgasse 1, Postdirektion: Restaurierung des aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts stammenden Stucks der Franz Xaver Kapelle des ehem. Jesuitenkollegs sowie des gemalten Deckenspiegels in diesem Raum durch Mag. J. Eich.

L i n z , Familienkirche: Denkmalgerechte Außenfärbelung des Neorenaissancebaus von 1907-1912 in einheitlicher, auf einen Sandsteinton abgestellter Farbgebung.

L i n z , Hauptplatz 19: Fassadenuntersuchung.

L i n z , Hofberg 4: Untersuchung der im 2. Obergeschoß gelegenen Wohnung mit barocken Wandmalereien (Rest. F. Radtke).

L i n z , Kirche der Barmherzigen Brüder: Befassung mit geplanten Veränderungs- und Restaurierungsmaßnahmen.

L i n z , Landstraße 12, Palais Weissenwolff: Fassadenuntersuchung (Mag. H. Schwaha).

L i n z , Pöstlingbergkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung.

L i n z , Promenade 9: Fassadenuntersuchung.

L i n z , Theaterkasino, Redoutensaal: Vorbereitung der geplanten Innenrestaurierung und statischen Verstärkung der Galerie. Die restauratorischen Voruntersuchungen erbrachten eine interessante Aufschlüsselung

der verschiedenen Dekorationsphasen von 1802/03, 1814 und um 1860. Dabei stellte sich allerdings heraus, daß denkmalpflegerisch nur eine Konservierung des 1958 unter Mitwirkung von Prof. Fritz Fröhlich geschaffenen Zustands sinnvoll und möglich ist (Mag. H. Schwaha, Mag. Ch. Serentschy).

Losensteinleithen, Schloß: Außeninstandsetzung des Dreiflügelhofes, Färbelung in Anlehnung an Befunde von der barocken Umbauphase.

Luffenberg, Meierhof: Gesamtaußeninstandsetzung im Rahmen der teilweisen Neunutzung des Objektes für den Zweck eines Golf-Clubhauses.

Magdalena berg b. Schallerbach, Filialkirche: Wiederauffindung des bei der letzten Restaurierung entfernten Chorgestühls aus dem 17. Jahrhundert in einer Scheune.

Maria Laah, Friedhof: Bemühungen um Erhaltung und Instandsetzung der nachjosephinischen Friedhofsanlage außerhalb des Ortes mit einer malerischen Bogenarkatur in der Einfassungsmauer, die jeweils durch Ziegelgitter verschlossen ist.

Mauthausen, Schloß Pragstein: Bericht der Sanierung der Dachzone, Ausbesserung bzw. Neueindeckung in Biberschwanz Tonziegel.

Mettmach, Pfarrkirche: Restaurierung des Orgelgehäuses aus der Mitte des 19. Jahrhunderts durch eine handwerklich zufriedenstellende Neufassung nach Befund (Rest. J. Waldbauer).

Minning, Pfarrkirche: Restaurierung eines wertvollen, durch Mauerfeuchtigkeit bedrohten Renaissanceepitaphs aus empfindlichem Solnhofner- und Sandstein (Mag. K. Wedenig).

Molln, Pfarrkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung.

Mondssee, Museum: Instandsetzungsarbeiten am ehem. Heizhaus der Salzkammergutbahn.

Mondssee, Schloß: Weitgehender Abschluß der bauanalytischen Untersuchungen und der archäologischen Grabungen. Beginn der Umbau- und Adaptierungsmaßnahmen an allen Bauteilen einschließlich Tief-

garage. Durch mehrfachen Wechsel und Aufsplitterung der Eigentumsverhältnisse verändert sich auch das ursprüngliche Nutzungskonzept, was zu zahlreichen Planänderungen führte. Zum Teil konnten dabei positive Abänderungen erreicht werden. Negativ zu vermerken ist in jedem Fall das Nichtzustandekommen eines Hotelbetriebs, weshalb das Hauptschloß nach dem derzeitigen Stand im ursprünglich für Hotelzwecke gedachten Teil nun für Wohnzwecke genutzt wird. Diskussionen mit Vertretern der Bürgerinitiative, zahlreiche Resonanz in den Medien.

M ü n s t e u e r , Pfarrkirche: Restaurierung des barocken Orgelgehäuses (Mag. E. Moser-Seiberl).

N a t z b e r g Nr.1: Fortsetzung der im Jahresbericht 1990 beschriebenen Restaurierung der bemerkenswerten Rokokostuckfassaden am Hausstock des Bauernhofes (Rest. J. Wintersteiger). Erneuerung der Erdgeschloßfenster als Holzkastenfenster.

N e u d o r f , Ortskapelle: Beginn der Instandsetzung und Restaurierung.

N e u f e l d e n , Pfarrkirche: Vorbereitung der Restaurierung der barocken Orgelepore mit spätgotischen Apostelreliefs (Rest. F. Radtke).

N e u h o f e n an der Krems, Pfarrhof: Vorbereitung der Adaptierung und Instandsetzung des stattlichen Baus aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

N e u k i r c h e n a.d. Enknach, Pfarrkirche: Vorarbeiten zur Restaurierung der spätgotischen Kreuzigungsgruppe am Chorhaupt der Pfarrkirche.

N i e d e r w a l d k i r c h e n , Pfarrkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung, Probearbeit zur Erhaltung der Kirchenbänke (Rest. L. Linecker).

O b e r n b e r g am Inn, Marktplatz Nr. 3 und 4: Färbelung der bedeutenden Rokokostuckfassaden im wesentlichen nach dem überlieferten Bestand. Eine restauratorische Behandlung war aus finanziellen und zeitlichen Gründen nicht möglich. Dies hat zur Folge, daß den ungewissen Auswirkungen der im 20. Jahrhundert aufgetragenen Farbsysteme weiterhin nicht gegengesteuert wird. Kontrolle und Beratung durch einen vom

Bundesdenkmalamt beigestellten Restaurator verhindern naturgemäß nicht die üblichen Fehler des Baugeschehens.

O b e r n b e r g am Inn, Nikolauskirche: Konservierung des Barockaltars.

O b e r n h o f bei Ulrichsberg, Michaelskapelle: Fortsetzung der Gesamtinstandsetzung der 1694/95 von Carlo Antonio Carlone erbauten Rundkapelle; Restaurierung des Akanthusrankenaltars, der aus dem Stift Schlögl wieder an seinen ursprünglichen Standort zurückkehrt (Rest. E. Lackner).

O b e r t h a l h e i m , Filialkirche: Außeninstandsetzung unter weitgehender Erhaltung des Altputzes; Restaurierung des barocken Chorgestühls (Rest. L. Linecker). Die Reduzierung des rechten Chorgestühls auf das Dorsale konnte nicht mehr rückgängig gemacht werden.

O b e r w ö d l i n g , Filialkirche: Restaurierung und Neufassung des frühbarocken Hochaltars von 1656 und des spätbarocken Leonhardsaltars aus dem 18. Jahrhundert. Die Vorgaben durch eine nach den Vorstellungen der Denkmalpflege erstellte Probestatue wurden von den Ausführenden nicht beachtet; über die vom Landeskonservatorat verlangte Befundung als Grundlage für die Neufassung und über die verlangte Einhaltung der noch teilweise vorhanden gewesenen Barockfassungen liegt keine Dokumentation vor (Rest. E. Lackner). Restaurierung der Altarblätter und Kreuzwegbilder (Rest. R. Alber).

O r t bei Gmunden, Seeschloß: Die von den Österreichischen Bundesforsten durchgeführte Versteigerung an einen Privatmann erhielt offensichtlich keine Rechtswirksamkeit. Kontakte zur Übernahme von Schloß Ort mit der Universität Linz und mit der Universität für Bodenkultur in Wien.

O t t e n s h e i m , Pfarrkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung.

P a r z , Landschloß: Fortsetzung der Freilegung und Restaurierung des hochbedeutenden protestantischen Wandmalereizyklus aus dem späten 16. Jahrhundert an der südlichen Außenfront des Landschlusses nach der im Jahresbericht 1989 beschriebenen Methode. Die Freilegung und Festigung ist bis auf das westliche Fassadenende abgeschlossen; drei von sechs biblischen Bildfeldern sowie ein Teil der Tugendallegorien und mythologi-

schen Figuren sind einschließlich Retuschen fertigrestauriert. Es handelt sich um eines der bedeutendsten Projekte in Oberösterreich.

P f a r r k i r c h e n b. Bad Hall, Pfarrkirche: Außeninstandsetzung mit Tondachdeckung und Färbelung. Beginn einer erhaltenden, substanzschonenden Reparatur der originalen, zum Umbau der Kirche von 1744 gehörenden Barockfenster nach Durchführung einer Probearbeit (Rest. J. Übl-eis). Untersuchungen an der stuckierten Raumschale und den Deckenfresken von Wolfgang Andreas Heindl von 1748 (Mag. H. Schwaha).

P i c h l w a n g b. St. Marien, Filialkirche St. Michael: Erste Bemühungen um eine Restaurierung der vom Holzwurmbefall stark bedrohten Barockeinrichtungen; in Verbindung damit wäre eine umfassende Feuchtigkeitsbekämpfung notwendig.

P i s c h e l s d o r f , Pfarrkirche: Außeninstandsetzung. Es konnten großflächige Reste des unter barocken und späteren Überputzungen erhaltenen spätgotischen Putzes bewahrt werden. Dieser gotische Putz ist von besonderem Interesse durch ein vollflächiges Netz von gemalten Quaderfugen, durch abschließende geritzte und farbig herausgelegte Maßwerkfriese und durch einen mehrfarbigen Musterrapport in der Gesimskehle. Die gotische Farbfassung des Langhauses wurde auf einer schützenden Schlämme rekonstruiert. Das optisch ansprechende Ergebnis ist an den Widersprüchen zum historisch gewachsenen Zustand und am präzisen, kompakten Farbcharakter zu relativieren. Das Beispiel zeigt, daß vorgängige Fassadenuntersuchungen genauere Entscheidungen ermöglichen würden, die nicht unter dem Druck einer laufenden Baustelle zustandekommen müßten.

P r a m , Pfarrkirche: Restaurierung der beiden Rotmarmorepitaphien (Fa. G. Oberschmidleithner).

P u c h b e r g b. Wels, Schloß: Färbelung und Instandsetzung der historischen Fassaden des 1878-1885 umgestalteten Schloßbaus. Restaurierung der bemerkenswerten Sgraffitofassaden von 1878 im Arkadenhof, die einerseits die Tradition der Renaissancesgraffiti in Oberösterreich aufgreifen und andererseits in unmittelbarer Beziehung zur Wiener Ringstraßenkunst stehen. Reinigung, Festigungen, Hinterfüllung von absturzgefährdeten Putzbereichen, Retuschen (Mag. H. Schwaha).

P u c h h e i m , Wallfahrtskirche: Abschluß der langwierigen Innenrestaurierung der authentisch erhaltenen späthistoristischen Leimfarbenaus-

malung von 1893-1896 (Rest. J. Wintersteiger). Die konservierende Behandlung und Reinigung einer Leimfarbenausmalung stellt eine denkmalpflegerisch-restauratorische Pionierleistung dar, die sich von den üblichen Erneuerungen dieser Raumdekorationen unterscheidet. Da die Reinigung dort enden muß, wo Substanzverluste in Kauf genommen werden müßten, und da die optische Einbindung von Leimfarbenretuschen technisch höchst schwierig ist, muß sich die Denkmalpflege mit einigen Akzeptanzproblemen auseinandersetzen, die von der Gewöhnung der Augen an industriell glatte, neuwertige Oberflächen ausgelöst werden.

P ü r n s t e i n, Burg: Anbringung einer Dachwasserableitung an dem in den vorhergehenden Jahren aufgesetzten Schutzdach. Beginn der Erarbeitung eines Sanierungskonzepts für die Dächer der Ringburg sowie für die statischen Schäden unter Mitwirkung von Dipl.Ing. Gert Mader.

P u l g a r n, ehem. Kloster: Die weit zurückreichenden Bemühungen um die Sanierung der Dachzone des spätbarocken Brauereitraktes von 1778 haben zum Erfolg geführt; die Arbeiten wurden durchgeführt.

R e i c h e n t h a l, Pfarrkirche: Außenfärbelung des Neorenaissancebaus von 1890-1894.

R e i c h e r s b e r g, Stiftskirche: Restaurierung des Hochaltars von 1713: Die barockisierende, qualitätvolle Letztfassung aus dem späten 19. Jahrhundert wurde erhalten und durch die Entfernung von Bronzierungen, verbräunten Überzügen und nachteiligen Ausbesserungen restauriert. Umfangreiche Holzfestigungen infolge starken Holzwurmbefalls sowie Fassungsfestigungen waren erforderlich (Mag. E. Moser-Seiberl). Restaurierung des barocken Chorgestühls mit Entfernung späterer Überzüge (Rest. L. Linecker).

R i e d im Innkreis, Stadtpfarrkirche: Probe- und Musterrestaurierung der Bäckerkapelle im Rahmen der Vorplanung einer Gesamtrestaurierung. Das Restaurierungsziel bei der barocken Raumschale mit Stukkaturen von 1720/21 und Wand- bzw. Deckenbildern von 1886 bestand in der Erhaltung bzw. Wiederherstellung des Farbkonzeptes von Engelbert Daringer anläßlich der letzten Restaurierung von 1935/36 bis 1947. Dieses Konzept bildet eine geglückte Verbindung zwischen den spätbarocken Stukkaturen, den Bildern des 19. Jahrhunderts und der heterogenen Einrichtung; es stellt darüberhinaus schon einen eigenständigen Denkmalwert dar (Mag. H. Schwaha, W. Luckeneder). Beim Bäckeraltar aus dem 17. Jahrhundert, der auch gotische und spätbarocke Skulpturen aufgenom-

men hat, wurde die einheitliche Neufassung von 1851 erhalten und konserviert. Diese Grün-/Goldfassung wiederholt im wesentlichen die spätbarocke Überfassung von 1748. Die Musterarbeit soll ein Beispiel für eine konservierende, ökonomische Vorgangsweise sein, die ohne willkürliche, übereilte und substanzschädigende Fassungsfreilegungen und ohne Neufassungen bzw. Neuvergoldungen auskommt (Restaurierwerkstätte des BDA).

R o s e n e g g , Schloß: Sanierungsarbeiten im Bereich der Dachzone.

R ü s t o r f , Pfarrkirche: Vorbereitung der Restaurierung des spätbarocken Seitenaltars mit Stuckmarmorauflaufbau.

S t . F l o r i a n , Schlagerhaus: Das am Rande des Konventgartens gelegene, im Bauern gotische und barockisierte stiftische Gebäude mit reicher authentischer Ausstattung an Barocktüren etc. soll für Wohnzwecke adaptiert werden. Befassung und Voruntersuchung.

S t . F l o r i a n , Stift: Restaurierung der "Alten Galerie", die als Barockgalerie gestaltet wird. Stuckrestaurierung (Rest. J. Reiter) und Erneuerung der Wandbespannungen. Holzkonservierung im Dach des Kaisertraktes.

Sanierung der durch Hangwasseranfall eingestürzten Stützmauer gegenüber der Westfront des Stiftes.

S t . F l o r i a n , Stiftskirche: Fortsetzung der im Jahresbericht 1990 beschriebenen Vorbereitung der geplanten Gesamtrestaurierung der Stiftskirche. Weitere Probe- und Musterarbeiten zur Stuckfreilegung in der Elisabethkapelle von 1737 und im Beichthaus um 1695, ferner zur Restaurierung der durchgehenden Freskierung des Oratoriums (Mag. H. Schwaha). Arbeitsproben am Chorgestühl (Restaurierwerkstätten des BDA). Beginn einer Klimamessung und zahlreiche andere Vorbereitungen. Das Restaurierungsprojekt, das ab 1992 ausgeführt werden soll, wird zu den größten und bedeutendsten in Oberösterreich zählen.

S t . G e o r g e n am Fillmannsbach, Pfarrkirche: Intensive Bemühungen um die Erhaltung des bemerkenswerten, reich gestalteten, handwerklich hochinteressanten und authentisch überlieferten Kirchengestühls von 1757, das überdies im Ensemble mit der spätbarocken Kirchenausstattung steht. Festlegung einer Probearbeit (Rest. L. Linecker).

St. Leonhard b. Freistadt, Pfarrkirche: Innenrestaurierung, Restaurierung der Einrichtung unter Erhaltung der Letztfassung (Rest. F. Fuchs) sowie der Altarblätter und Kreuzwegbilder (Rest. R. Alber).

St. Pantaleon, Pfarrkirche: Vorbereitung der Restaurierung der Altäre.

St. Roman bei Schärding, Pfarrkirche: Konservierung der Einrichtung (Rest. F. Fuchs).

St. Ulrich bei Steyr, Pfarrkirche: Abschluß der im Jahresbericht 1990 beschriebenen Innenrestaurierung. Nach Auffassung der Pfarre und des Diözesankonservators soll das wertvolle frühbarocke Chorgestühl aus dem Stift Garsten nicht mehr im Chor der Pfarrkirche aufgestellt werden, obwohl der Chorraum sehr groß ist und keine Alternativen für die Erhaltung des Gestühls benannt werden.

Schlägl, Friedhofskirche: Neuverputzung in guter handwerklicher Putztechnik und Putzstruktur sowie Färbelung. Innen Konservierung und teilweise Ausbesserung der reizvollen neugotischen Ausmalung; die anlässlich der letzten Renovierung überstrichenen Partien wurden nicht rekonstruiert. Wiederverlegung des ursprünglichen Steinbodens. Sanierung der Kirchhofmauer.

Schlägl, Stiftsmeierhof: Instandsetzung und Adaptierung für Zwecke der ÖÖ. Landesausstellung 1992.

Schlierbach, Stift: Musterrestaurierung eines Abschnittes aus dem umlaufenden Zyklus von Marienwallfahrtsbildern in üppigen Stuckrahmen aus der Zeit um 1700 im Kreuzgang des Stiftes. Die Wandmalereien und Stukkaturen sind durch Mauer- und Kondensfeuchtigkeit stark in Mitleidenschaft gezogen (Mag. H. Schwaha).

Schönendorf b. Vöcklabruck, Filialkirche: Vorbereitung der Außeninstandsetzung, bei der das angewitterte Steinmauerwerk des massiven mittelalterlichen Westturms konservierend unter Berücksichtigung des Alterswertes behandelt werden soll.

Schwaneinstadt, Pfarrkirche: Vorbereitung der Außeninstandsetzung des neogotischen Baus von Matth. Schlager 1900-1902.

S e e w a l c h e n , Atterseestraße 53, 55, Villa Daheim: Durch die von der Baubehörde ausgesprochene Bausperre konnten die vorgesehenen Veränderungen und Adaptierungsmaßnahmen nicht begonnen werden. Laufende Kontrolle des Bestandes.

S e e w a l c h e n , Pfarrkirche: Befassung mit Erweiterungsprojekten.

S e n f t e n b a c h , Pfarrkirche: Innenfärbelung. Auf die Bedeutung der Reste eines geritzten gotischen Maßwerkfrieses am Außenbau des Chors wurde hingewiesen.

S i e r n i n g h o f e n Nr. 65: Im biedermeierlichen Repräsentationszimmer des Hauses wurde ein Wandbild mit einer Ansicht von Stift Kremsmünster in einer dekorativen Umrahmung mit gemaltem Parapet, Säulen, Abschlußfries etc. aus der Zeit um 1805 freigelegt und restauriert (Rest. J. Wintersteiger). Die umlaufende Fortsetzung der Bemalung im ganzen Raum ist noch übertüncht. Das Beispiel zeigt, mit welchen Verlusten auch in einfachen Profanräumen durch Sanierungen ohne Voruntersuchung zu rechnen ist.

S p i t a l am Pyhrn, ehem. Stift: Vorbereitung der Restaurierung des ehemaligen Prälatenzimmers mit reicher carlonesker Stuckdecke vom Ende des 17. Jahrhunderts (Rest. Th. Dimmel).

S t a d l k i r c h e n , Filialkirche: Fortsetzung der im Jahresbericht 1990 beschriebenen Freilegung und Restaurierung der gotischen Freskierung des Chores aus der Mitte des 14. Jahrhunderts sowie der Renaissancepolychromie des Langhauses von 1580. Im Chor wurde bei den Fehlstellen des Wandbildes mit der Darstellung des Jüngsten Gerichts aus der Zeit um 1530 entdeckt, daß sich in der dritten darunterliegenden Schicht die gleiche Darstellung aus dem 14. Jahrhundert befindet. Durch das Offenhalten von "Fenstern" in diesen Fehlstellen wird die jahrhundertelange Verbindlichkeit des Kompositionsschemas anschaulich nachvollziehbar. Die gotische Ausmalungsschicht hat sich auch sonst als vollständig erwiesen (Evangelistensymbole im Gewölbe, 7 Gaben des Hl. Geistes an der Westwand etc.). In der Ostwand des Seitenschiffs wurde am Platz des Altars die umfangreiche gemalte Umrahmung des ursprünglich dort angebrachten Epitaphs des Georg von Neuhaus aus der Zeit um 1580 entdeckt. Das Epitaph ist später an eine Seitenwand versetzt worden; zuletzt befand sich ein kleiner neugotischer Altar an dieser Stelle. Die kunstgeschichtliche Rarität einer Kombination von Renaissanceepitaph mit gemalten rahmenden Bildmedaillons und die kulturgeschichtliche Dimension einer Gedächtniskirche

für den Stifter aus dem protestantischen Adel lassen die Rückübertragung und Freilegung überlegenswert erscheinen (Rest. J. Wintersteiger).

S t a u f , Burgruine: Sicherungsarbeit an der Burg.

S t e i n b a c h a.d. Steyr Nr.80, ehem. Pfarrhof: Gesamtinstandsetzung zu Zwecken einer Ortsbildberatungsstelle.

S t e y r , Stadtpfarrkirche: Restaurierung des spätgotischen Tympanonreliefs in der nördlichen Portalvorhalle, wobei die für die Geschichte der Steyrer Stadtpfarrkirche charakteristischen neugotischen Ergänzungen bzw. Veränderungen durch die Steinfreilegung der Oberflächen selbstverständlich respektiert wurden. Spuren einer ursprünglichen Farbfassung konnten festgestellt werden (Restaurierwerkstätte des Bundesdenkmalamtes).

Vorbereitung der Instandsetzung des Umraumes und vor allem der Kirchhofmauer, bei der die befundeten, ehemaligen farbigen Einfassungen der Epitaphien zur Putzkonservierung zwingen.

T i l l y s b u r g , Schloß: Fortsetzung des Gesamtrestaurierungsprogrammes. Abschluß der Außeninstandsetzung. Restaurierung der Repräsentationsräume des Nordtraktes (Türen, Böden, Jalousien).

T r a u n , Stadtpfarrkirche: Vorbereitung der Außenrestaurierung des monumentalen neugotischen Baus von 1882-1890.

T r a u n k i r c h e n , Pfarrkirche: Restaurierung des spätbarocken Hochaltars. Gemäß dem Konzept der Gesamtrestaurierung, das auf die Erhaltung des markanten, geschlossenen Erscheinungsbildes der umfassenden Restaurierung der Dreißigerjahre des 20. Jahrhunderts abgestellt ist, wurde der verbräunte Schellacküberzug mit großem Zeitaufwand gedünnt und nicht radikal entfernt (Mag. E. Moser-Seiberl).

U t z e n a i c h , Pfarrkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung.

V e i t s b e r g , Filialkirche: Beginn der Außeninstandsetzung mit Tonziegeldeckung.

V i e c h t w a n g , Pfarrhof: Freilegung, Ergänzung und Teilrekonstruktion der barocken Fassadenbemalung aus dem 17. Jahrhundert mit einer bemerkenswerten, sonst in Oberösterreich kaum erhaltenen, rot gemalten Faschengliederung. Das durch rechtzeitige Befundung festgestellte

Beispiel demonstriert die Vielfältigkeit historischer Fassadengestaltungen, die im Einerlei der ortsbildgerechten Putzfascheneuphorie unterzugehen droht. Im Inneren des Erdgeschosses wurde eine gemalte Rollwerkumrahmung einer Tür freigelegt. Dieses Beispiel zeigt, daß nahezu jede Stelle eines Baudenkmals vor einem Eingriff untersucht werden muß, wenn man nicht die Zerstörung wertvoller Schichten riskieren will.

V o r d e r s t o d e r , Pfarrkirche: Fortsetzung der Instandsetzung im Inneren. Färbelung auf Wunsch der Pfarre nach dem gotischen Befund. Erneuerung der Doppelpore nach dem überlieferten Vorbild. Teilweise Wiederverwendung und Ergänzung des Sandsteinbodens. Nachbeizung der rezenten Kirchenbänke. Restaurierung der Kreuzwegbilder (Mag. A. Hofinger). 1992 sollen Altäre und Kanzel restauriert werden.

W a n g h a u s e n , Schloß: Statische Untersuchung des reizvollen in der Hauptachse dem Schloß als point de vue gegenübergestellten barocken Gartenpavillons mit Arkadenhalle und Saletta im Obergeschoß. Ein Sanierungskonzept unter Einbeziehung weiterer Ergebnisse der Bauforschung soll ausgearbeitet werden.

W a r t b e r g an der Krems, Pfarrkirche: Weitere Befassung mit der geplanten Innenrestaurierung. Eine Hauptfrage bildet die Erhaltung der charakteristischen neugotischen Orgelempore von 1855/56, die eines der frühesten Beispiele der oberösterreichischen Kirchenkunstbewegung darstellt und überdies von einem Protagonisten dieser Stilbewegung, P. Florian Wimmer, selbst entworfen wurde.

W e i c h s t e t t e n , Pfarrkirche: Innenfärbelung.

W e i n b e r g , Schloß, Gärtnerhaus: Außeninstandsetzung des aus dem 17. Jahrhundert stammenden Objekts.

W e l s , ehem. Minoritenkloster: Die Stadt Wels veranstaltete einen Investorenwettbewerb zur Revitalisierung des in ihrem Eigentum stehenden ehemaligen Minoritenklosters. Hiefür waren umfangreiche Vorbereitungen zur Festlegung der denkmalpflegerischen Rahmenbedingungen sowie Beurteilungen der verschiedenen Projekte erforderlich. Durch die frühzeitige Einbindung der Denkmalpflege konnte die Konsensfähigkeit der Projekte sichergestellt werden.

W e l s , Stadtfriedhof: Befassung zur Sanierung der historischen Gruftarkaden.

W e l s , Stadtplatz 43/44: Durch Einschaltung des Denkmalbeirates konnte der Abbruch des historistischen Hinterhauses der Liegenschaft an der Freilegung verhindert werden, der im Zusammenhang mit einem umfassenden Verwertungsprojekt für die beiden Stadtplatzhäuser geplant war. Die Dimension dieses Projekts bringt eine maximale Belastung der Altsubstanz sowie eine völlige Veränderung der historischen Bebauungsstruktur im Hofbereich mit sich.

W e y e r , Marktplatz 3: Adaptierung und schonende Instandsetzung des aufwendigen Bürgerhauses mit Arkadenhof.

W i l d e n a u , Schloßkirche: Statische Sicherungen, Putzarbeiten, Dachinstandsetzung.

W i n d i s c h g a r s t e n , Pfarrkirche: Vorbereitung der Innenrestaurierung, Probearbeiten für die Erhaltung von Boden und Bänken.

W o l f s e g g , Schloß: Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs für die wichtigsten Instandsetzungsarbeiten in diesem zum Teil gefährdeten Denkmal. Bodenuntersuchungen im Bereich des absturzgefährdeten Glashauses. Fenstererneuerung an der Südseite des Hauptschlösses.

S o n s t i g e s

G r a b u n g e n :

1. Altenberg, Pfarrkirche
2. Attersee, urzeitliche Seeufersiedlung, Umrißvermessung
3. Enns-Lauriacum, röm. Zivilstadt, Denkmalschutzgrabung
4. Enns, Stadelgasse, Denkmalschutzgrabung
5. Haid, Denkmalschutzgrabung
6. Mondsee, Schloß, Denkmalschutzgrabung
7. Wels, Albert-Schweitzer-Straße, KG Lichtenegg, Denkmalschutzgrabung
8. Wilhering, röm. Burg, Denkmalschutzgrabung

F a s s a d e n a k t i o n e n : Aschach, Braunau, Freistadt, Obernberg am Inn, Vöcklabruck, Weyer.

Ausfuhrangelegenheiten : 287 Befassungen bzw. Ausfuhr genehmigungen.

Denkmalschutz :

1. Unterschutzstellungsanträge gem. § 3, DMSG:

Braunau, Färbergasse 13, ehem. Vorderbad
Grieskirchen, Roßmarkt 21, Gasthaus
Linz, Fritz-Lach-Weg 5, Villa
Linz, Holzstraße 5, ehem. Schlachthof
Linz, Kapuzinerstraße 18, ehem. Freihaus Weissenwolff
Linz, Schillerstraße 10, Wohnhaus
Linz, Schillerstraße 12, Wohnhaus
Linz, Südtirolerstraße 16, Wohnhaus

Ensemble: Linz, Kapuzinerstraße 28-32, Wohnhäuser

2. Positive § 2-Feststellungen:

Brunnbach Nr. 33 (Gem. Großbraming), Forsthaus
Linz-Urfahr, Hauptstraße 12, Wohn- und Geschäftshaus
Utzenaich Nr. 47, ehem. Gemeinde- und Armenhaus

3. Laufende negative § 2-Feststellungen.

4. Auflistung der nach § 3 denkmalgeschützten Objekte und der noch nicht denkmalgeschützten, denkmalwürdigen Objekte nach Gemeinden (Flächenwidmungspläne und Bebauungspläne) unter Zuhilfenahme folgender Unterlagen:

- a) Denkmalkartei des ho. Landeskonservatorats.
- b) Kartei der noch nicht unter Denkmalschutz stehenden, denkmalwürdigen Objekte.
- c) Kartei der technik- und wirtschaftsgeschichtlichen Denkmale.

5. Sachliche Bearbeitung der Stellungnahmen und Berufungen in den laufenden Unterschutzstellungsverfahren.

6. Bescheide gemäß § 5, Abs. 1, DMSG.

7. Weiterführung der Erfassung der technik- und wirtschaftsgeschichtlichen Denkmale mit der Anlegung einer Kartei. Sie enthält derzeit ca. 250 Objekte.

Ständige Mitwirkung in Fachgremien:

OÖ. Raumordnungsbeirat (Sedlak, Kleinhanns)

Landeskulturbeirat, Fachgruppe Architektur und Denkmalpflege (Kleinhanns)

Sachverständigenkommission beim Magistrat Linz, Abteilung Altstadterhaltung (Sedlak, Kleinhanns)

Gestaltungsbeirat Wels (Sedlak)

Gestaltungsbeirat Steyr (Sedlak)

Kulturausschuß der Stadt Freistadt (Kleinhanns)

Kunstrat der Diözese Linz (Sedlak)

Verein Denkmalpflege in Oberösterreich (Sedlak, Euler)

Verband OÖ. Freilichtmuseen (Kleinhanns)

ARGE Flur- und Kleindenkmalforschung (Kleinhanns)

Verein "Eisenstraße" (Kleinhanns)

ÖGEG Österr. Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (Kleinhanns)

Österr. Kunsthistorikerverband (Lipp, Euler)

OÖ. Musealverein (Euler)

Kuratorium zur Rest. der Stiftskirche St. Florian (Lipp, Euler)

Laufende Medientätigkeit

Fachliche und administrative Bearbeitung von 157 Subventionsfällen

Administrative Ordnungstätigkeit:

- a) LK-Bibliothek: Aufnahme von 76 Neuzugängen sowie der laufenden Periodika.
- b) LK-Photoarchiv: Weiterführung der Neuordnung der Dia-Sammlung; Betreuung laufender Photokampagnen.
- c) Weiterführung des Sammelregisters mit Aufnahme sämtlicher Unterschutzstellungsbescheide.

Lehrtätigkeit, Führungen, Vorträge, Veranstaltungen und Auszeichnungen:

- a) Lehrtätigkeit Dr. Lipp an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz sowie an der Universität Salzburg im Rahmen des kunsthistorischen Instituts.

b) Vorträge und Tagungen:

25.1.1991: Vortrag: Vom "modernen" zu einem "postmodernen" Denkmalkultus? Überlegungen zu Alois Riegls Schrift von 1903: "Der moderne Denkmalkultus, sein Wesen und seine Entstehung." - Im Rahmen des Symposiums "Il progetto di restauro e i suoi strumenti" am Istituto Universitario di Architettura in Venedig (Lipp).

3.5.1991: Der Bernhardsaal im Stift Schlierbach. Vortrag anlässlich der Wiedereröffnung nach abgeschlossener Restaurierung (Euler).

12.6.1991: Einführung anlässlich der Präsentation des Buches "Schloß Weinberg im Lande ob der Enns. Berichte der Messerschmitt Stiftung zur Denkmalpflege VI" im Linzer Landhaus (Euler).

21.6.1991: Ziele der staatlichen Denkmalpflege. Vortrag auf dem Symposium "Restaurieren - wozu?" im Alten Rathaus in Wien vom 20.-21.6.1991 (Euler).

11.7.1991: Kritisches zum Begriff "Gesamtkunstwerk" in Theorie und Praxis. Vortrag auf dem Symposium "Gesamtkunstwerk Barock" in Graz vom 8.-13.7.1991 (Euler).

16.-19.9.1991: Teilnahme an der Konservatorentagung in Salzburg (Lipp, Euler) durch Vortrag "Denkmalpflege und was die Öffentlichkeit darunter versteht" (Lipp) sowie Vortrag "Bauforschung und Befundung in der Altstadt" (Euler).

26.-29.9.1991: Mitwirkung an der Konzeption und Durchführung des 6. Österr. Kunsthistorikertags "Kunstgeschichte interdisziplinär - Berührungspunkte, Berührungspunkte" in Linz und St. Florian (Lipp, Euler).

Einführung und Moderation zur Podiumsdiskussion in der Stiftskirche St. Florian "Stilbruch und Triumph der Deckenmalerei. Erkenntnisse der restauratorischen Untersuchungen und mögliche Folgen für die Barockforschung" (Euler).

26.11.1991: Bauforschung am Beispiel des ehemaligen Vorderbades in Braunau. Vortrag an der TU Wien (Euler).

10.12.1991: Das "barocke Gesamtkunstwerk" - Kritisches zu einem kunsthistorischen Begriff. Vortrag an der Universität Bamberg (Euler).

Personelles

Mit 1.8.1991 ist Landeskonservator HR Dipl.Ing. Gerhard Sedlak in den Ruhestand getreten (siehe OÖ. Kulturbericht 45. Jg., Folge 9, September 1991, S. 4).

Mit der interimistischen Leitung des Landeskonservatorats wurde Univ.Do. Dr. Wilfried Lipp betraut.

Der mit 1.9.1990 frei gewordene Dienstposten von Dr. Gerlinde Lerch wurde im gesamten Berichtsjahr noch nicht wieder besetzt.

Gesamtarbeitsanfall

Das ho. Landeskonservatorat hatte im Jahr 1991 4190 schriftliche Befassungen zu bearbeiten. Davon waren 287 Ausfuhrbewilligungen, 1949 waren durch Aktenvermerk oder Kenntnissnahme zu erledigen, 1840 bedurften einer schriftlichen Erledigung des ho. Landeskonservatorats. Von diesen sind 114 noch nicht erledigt.

Publikationen

LIPP, W., Kunstgeschichte interdisziplinär. (Beilage zum Programm des 6. Österr. Kunsthistorikertages 26.29.9.1991), in: Kunsthistoriker aktuell, Jg. VIII, Nr. 3, Sept. 1991, S. 5

LIPP, W., Mitwirkung und Vorbereitung des Sonderheftes (Tagungsheft) zum 6. Österr. Kunsthistorikertag in Linz und St. Florian.

LIPP, W., Perspektiven von Denkmalschutz und Denkmalpflege in Oberösterreich, in: OÖ. Kulturbericht, 45. Jg., Folge 11, Nov. 1991, S. 12.

LIPP, W., Alltagsprobleme der Denkmalpflege, in: OÖ. Kulturbericht, 46. Jg., Folge 1, Jänner 1992, S. 2-3.

EULER, B., Das Renaissanceschloß Weinberg, in: Schloß Weinberg im Lande ob der Enns, hg. von der Messerschmitt Stiftung, Berichte zur Denkmalpflege VI, Linz 1991, S. 9-71.

EULER, B., Die Freilegung der Raumpfassung von 1874 in der barocken Stiftskirche von Lambach. Zu Geschichte und Gegenwart der Denkmalpflege, in: Österr. Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege XLV, 1991, Heft 1/2, S. 78-87.

EULER, B., Schloß Auroldmünster schwer gefährdet, in: 45. Mitteilungsblatt Verein Denkmalpflege in OÖ., 1991, S. 1-6.

EULER, B., Ziele der staatlichen Denkmalpflege, in: Restaurieren - Wozu? Versuch einer Standortbestimmung am Beispiel Österreichs, in: Akten des Arbeitsgesprächs vom 20. und 21. Juni 1991, im Druck.

Dr. Wilfried Lipp

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [137b](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Wilfried

Artikel/Article: [Denkmalpflege. 143-168](#)